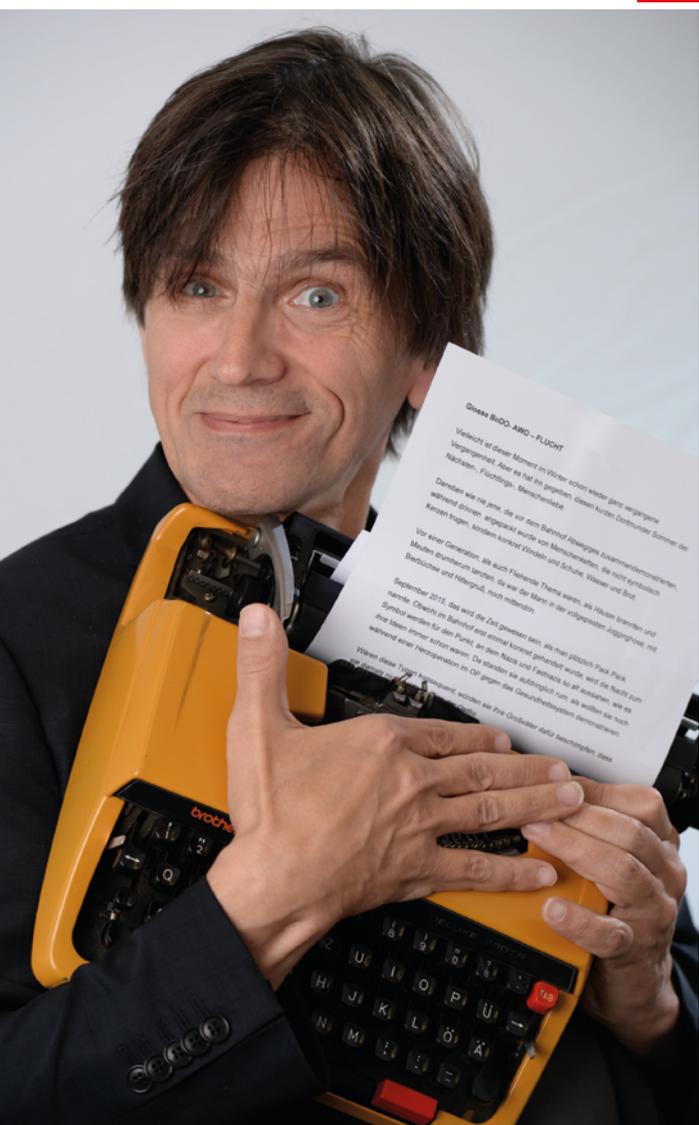




Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.

Martin Kaysh schreibt für die Arbeiterwohlfahrt



Martin Kaysh (Geierabend) schreibt jeden Monat in bodo für die AWO.

**Werden auch Sie Mitglied
in der AWO!**

Je mehr Mitglieder die AWO
hat, desto mehr kann sie in
der Gesellschaft bewirken.
Desto eher kann sie Menschen
helfen, die Hilfe brauchen.

info@awo-ww.de • www.awo-ww.de

„Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit.“ Schöner Spruch, nur leider unwahr. Man sieht es gerade. Die ersten Opfer eines Krieges sind die Armen. Immer.

Russische Bomben explodieren nicht in den Villenvierteln von Kiew. Sie zerstören die engen Hochhausblöcke der Trabantenstädte. Die Söhne der russischen Oligarchen krepieren nicht im Panzer an der Front. Sie leiden darunter, dass der Yachturlaub auf den Balearen dieses Jahr ausfällt.

Man sieht es auch bei uns, in Bochum-Riemke und Dortmund-Mengede. Hier ist gar kein Krieg, trotzdem herrscht er. Und trotzdem zahlen die Armen. Bert Brecht fällt mir da ein, der in seinem Gedicht von den „Fragen eines lesenden Arbeiters“ schon zeigte, dass irgendwer die Paläste baut, in denen die Kriegsberühmten wohnen, oder den Siegeschmaus kocht, am Ende aber auf jeden Fall die Rechnung zahlt.

Alle tun so, als fürchteten sie den gasfreien Winter. Aber auch hier gilt beim Sparen: Die Reichen schmeißen den Kamin an und ihre Putzfrau raus. Die Armen sitzen derweil klamm in der fünften Etage und frieren sich die Füße ab.

So wie viele Verwöhnte den Trip auf dem Neun-Euro-Ticket als letztes urbanes Abenteuer begreifen, steigen auch die Armen in die vollen Vorortzüge. Nicht, weil sie zum Shopping auf der Kö reisen oder zum ultimativen Festival im Emsland. Die Bewegung selbst ist das Ziel, wo gefühlt alles stillsteht und erstarrt.

Ich gehöre auch dazu, schütte jetzt nur noch genau einen Liter Wasser für 100 Gramm Nudeln in den Topf. Beim Einseifen stelle ich die Dusche ab. Lau ist das neue heiß.

Neulich streifte ich auf Spartrip durch den Discounter. An der Kasse merkte ich, dass ich aus Versehen statt des billigen das teure Salz aus Bad Reichenhall in den Einkaufswagen gepackt hatte. Zack, verpuffte der Spareffekt. Der Kassiererin sagte ich nichts. Muss ja nicht jeder wissen, dass ich rechne.

Unterbezirk Dortmund

Klosterstraße 8-10 • 44135 Dortmund
0231 - 99 340

Unterbezirk Ruhr-Mitte

Bleichstraße 8 • 44787 Bochum
0234 - 96 47 70

Unterbezirk Ruhr-Lippe-Ems

Unnaer Straße 29a • 59174 Kamen
02307 - 91 22 10